Wissenschaft.

⸗ Bremen, 6. November. Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 400 000 ℳ zum Bau eines Museums für Naturgeschichte, Ethnographie und Handelskunde; die Gesammtkosten betragen 800 000 ℳ, von denen die Hälfte durch freiwillige Beiträge gedeckt wird.

⸗ Paris, 6. November. Frl. Elise v. St. Omer beginnt heute eine Reise um die Welt. Sie will drei Jahre reisen in der Absicht, für die Geographische Gesellschaft Nachrichten zu sammeln über das Leben der Frau und die Erziehung der Kinder in den Ländern, durch welche sie kommt, namentlich in Centralafrika.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer I.

G. Leipzig, 6. November. Der Schreiber Otto Paul Donner, geboren am 24. Januar 1871 in Nerchau bei Grimma, war zuletzt beim Forstrentamt Wurzen gegen 30 ℳ Gehalt und einvierteljährliche Ausleihung von 100 ℳ als Expedient angestellt. Donner hat sich nun in der Zeit vom Herbst 1890 bis Sommer 1891 acht Darlehnsschwindeleien schuldig gemacht, zumeist bei Gelegenheit von Holzauctionen. Im Herbst 1890 erbat sich Donner vom Holzhändler M. in Laußigk ein Darlehn von 4 ℳ, weil er angeblich vergessen hatte, sich vom Forstrentamtmann Geld geben zu lassen, und versprach, es bei der nächsten Auction zurückzugeben. Dem Holzhändler W. aus Zwenkau schwindelte er ein Darlehn von 10 ℳ ab, weil er (Donner) sein Portemonnaie vergessen hatte, andern Tags sollte W. das Geld zurückerhalten. Den Ratskellerwirth R. in Rochlitz hat er um 5 ℳ, weil er für einen Bekannten ein Paar Leuchter aus Grimma mitbringen solle. Von der Kaufmannsehefrau D. in Wurzen erschwindelte er sich am 1. December ein Darlehn von 20 ℳ unter der falschen Angabe, er habe sein Gehalt noch nicht bekommen. Vom Waldarbeiter M. in Naunhof erhielt Donner um Weihnachten 2 ℳ geborgt, weil Donner kein Geld vergessen hatte. Der Restaurateur D. in Naunhof lieh im Januar 1891 Donner 5 ℳ, weil dieser angab, er müsse für einen Bekannten ein Paar Leuchter und Dahlien mitbringen, wie sie in Wurzen nicht aufzutreiben wären. Mit einer ähnlichen Vorspiegelung erschwindelte sich Donner vom Gastwirth M. aus Leuben Ende März oder Anfang April ein Darlehn von 5 ℳ. Im Sommer 1891 hat er den Restaurateur S. in Wurzen um 3 ℳ, weil seine (Donner's) Mutter verreist sei und den Schlüssel mitgenommen habe, so daß er nicht in die Wohnung könne; andern Tags würde S. das Geld zurückerhalten. In allen diesen Fällen hat Donner die gewünschten Darlehne erhalten, keiner der Gläubiger aber hat sein Geld zurückerhalten. Donner ist auch gar nicht in der Lage, wenigstens nicht in absehbarer Zeit, die Darlehne zurückzuerstatten. In Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten ließ der Gerichtshof Milde walten und erkannte auf eine Gesammtstrafe von 10 Wochen Gefängniß, von welcher Strafe drei Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Strafkammer II.

Zur Zeit der Messe entwickeln gewöhnlich nicht nur die Taschendiebe eine erhöhte Thätigkeit, es tritt auch dann eine gewisse Species von Dieben in Action, die unter dem Sammelbegriff „Meßdiebe“ zusammengefaßt werden. Während sich die Einen auf die Geschicklichkeit ihrer Finger verlassen und von den offenen Auslagen die Sachen mit kühnem Griffe sich aneignen, ziehen die Anderen das nächtliche Dunkel vor, wenn die Meßbuden geschlossen sind. Zur letzteren Art der Diebe ist auch der bereits vorbestrafte Dienstknecht Wilhelm Hoffmann aus Brieg in Schlesien zu zählen, der zu Anfang October außer Stellung war und sich durch Meßdiebstähle seinen Unterhalt zu verschaffen suchte. Das Feld seiner Thätigkeit war der Fleischerplatz. Hier stattete er mehrere Nächte hintereinander verschiedenen Buden heimliche Besuche ab, indem er die Nägel, mit welchen die Plane auf der Bude befestigt war, mit der Hand herauszog oder, nachdem er im „Theater Mellinor“ eine Zange „gefunden“ hatte, mit diesem Instrument sich seine Arbeit erleichterte. In den Buden eignete er sich dann das Mitnehmbare an und zeigte sich auch nicht enttäuscht, als er aus Versehen in eine Pfefferkuchenbude gekommen war, sondern ließ sich das süße Gebäck gut schmecken und verkaufte den Rest. Hoffmann hat das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet, ihm steht somit der Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite, der Gerichtshof aber billigte ihm außerdem noch mildernde Umstände zu und erkannte auf 10 Monate Gefängniß wegen schweren und einfachen Diebstahls. Wegen Nächtigens im Freien wurde überdies Hoffmann noch zu 2 Wochen Haft verurtheilt, von welchen eine als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde.

Sport.

* Wien, 5. November. Der Turfskandal ist in ein neues Stadium getreten. Wie es heißt, hat nicht ein Jockey-Ring, sondern ein Ring der Rennstallbesitzer bestanden, zu dem auch die Grafen Apponyi und Pechy gehörten.

Vermischtes.

— Heilsberg, 6. November. Der frühere Reichstagsabgeordnete und Mitglied der Centrumspartei Erzpriester Dr. Pohlmann ist gestorben.

—r. Marienbad, 5. November. Unser reizend gelegener Badeort war während des vergangenen Sommers von 15 231 Badegästen besucht. Davon waren allein 6637 aus dem Deutschen Reiche, 5212 aus Oesterreich-Ungarn und 1389 aus Rußland. Der Besuch nimmt alljährlich zu, weil fast alle Wohnungen hier in der Nähe des herrlichen Nadelwaldes liegen, weil die unreinlichen Gestalten der russischen und polnischen Juden hier noch nicht herumlaufen und weil vor allem Dingen die Quellen ihre Heilkraft immer von Neuem bewähren.

— Aus Athen wird dem „Standard“ telegraphirt, ein mit Petroleum beladener Dampfer ist südlich von der Insel Negroponte verbrannt; 16 Mann von der Mannschaft wurden gerettet; man fürchtet, daß 9 Mann umgekommen sind. Die griechische Regierung hat Hülfe nach der Unglücksstätte gesandt.

— New-York, 6. November. Das Journal „Sun“ erfährt, daß gestern in New-York ein Brief eingetroffen sei, wonach Johann Orth mit Gattin wohlbehalten sich in Chile befinde. Nach Angabe des Blattes rühre der Brief von der Mutter der Gattin her, welche die bezüglichen Nachrichten von Orth selbst erhalten hätte.

— Aus Kairo wird der „Times“ gemeldet: Die Zahl der durch die Cholera herbeigeführten Todesfälle in Damascus ist in der vergangenen Woche auf 276 gestiegen.

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.

Für die Frauenwelt unentbehrlich!
DOERING's SEIFE
nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläuterten Materialien.

Sie bewirkt:	Sie verhindert:
zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen.	rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln u. gealtertes Aussehen.

Doering's Seife ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pfg. per Stück, **die beste Seife der Welt!**
Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Geschäften.

Je höher der Rang des Urtheilfällenden, je werthvoller das Urtheil. Im allgemeinen Nutzen und Frommen verdient als ein solches die Auslage des hohen Würdenträgers, des Herrn **Erzbischofs von Bamberg**, nicht allein allgemeine Beachtung, sondern auch die weitgehendste Verbreitung. Das Urtheil lautet u. A. „**Der Gebrauch Ihrer so wohlthätigen Pastillen war von einem überraschenden Erfolge begleitet**, weshalb ich nicht blos für Ihre freundliche Aufmerksamkeit, sondern auch für die mir so reich bewirkte Heilung eines, wie ich aus allen Anzeichen erkannte, sonst langwierigen und schmerzlichen Katarrhs meinen herzlichen Dank sage. Ich werde nicht verfehlen, Ihr schätzbares Heilmittel, so oft mir Gelegenheit gegeben ist, zu empfehlen.“ Insofern Fay's Pastillen in allen Apotheken und Droguerien à 85 ₰ erhältlich, empfiehlt es sich, bei katarrhalischen Beschwerden sich nur ausschließlich dieser Pastillen als das wirklich beste, unschädlichste und heilsamste Mittel zu bedienen.

Franz Zangenberg
Grimmaische Str. 11 u. 13.
Special-Abtheilung für Seidenwaaren.
Schwarzer rein seidener Merveilleux
Mtr. von 1 Mk. 80 Pfg. ab.

Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen, Beinkleider ꝛc. empfiehlt
R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Synagoge.
Sonnabend Nachm. 2 Uhr 45 Minuten.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4.
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22.
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27.
- Paul Schreiber, Marienstraße 9.
- „Globus“ (Oskar Prokopp), Johannesgasse 30.
- Herm. Dittrich, Weststraße 32.
- G. Janke, Berliner und Porstr.-Ecke.
- Jul. Schultze, Elsterstraße 25.
- Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: L. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Gl. Thielecke, Täubchenweg 85.
in Leipzig-Anger: C. L. Lehler, Bernhardstraße 37.
in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittelstraße 5.
in Leipzig-Lindenau: Erwin Morgenstern, Ecke Ost- und Luppenstraße.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.)	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 4 (Röhlgasse 10).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeinder Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	
Postamt 9 (Neue Börse).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Bienenstraße).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt, Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Tröndlinhaus) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen ꝛc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 2. Febr. bis 7. Febr. 1891 verliehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37 Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Mirinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Neuselllerhausen und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 8—1 Uhr.

Sparcasse Plagwitz-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr und Montag und Donnerstag von Nachmittags 3—5 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 61 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schalterzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsdaheim, Gustav-Adolfstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Armin Weidhaas. Wohnung u. volle Verpflegung monatlich 36 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gustav-Adolfstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petrikirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Sainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 90), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse.

Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51, Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Waaren,
Gummi-Schuhe und -Stiefel mit Pelz und Krimmer, deutsche, französische und russische. Gummi-Regenröcke.
2 Bahnhofstr. 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstr. 2.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Gasschläuche
bei **Höpfner & Schlesinger, Marienstrasse 23.**

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker,** Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische,**
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Neues Theater.

Sonnabend, den 7. November 1891.
306. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.

Die weisse Dame.

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich. Musik von Boieldieu.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Gaveston, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel	Herr Wittekopf.
Anna, seine Mündel	Frl. Calmbach.
George Brown, ein englischer Officier	Herr Merkel.
Dikson, Pachter des Grafen von Avenel	Herr Marion.
Jenny, seine Frau	Fr. Porst.
Margarethe, alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel	Fr. Duncan-Chambers.
Mac Irton, Friedensrichter	Herr Neidel.
Gabriel, Knecht des Pachters Dikson	Herr Wad.
Ein Landmann	Herr Ott.

Bauern und Bäuerinnen.

Hierauf:

Das Licht.

Ballet-Divertissement in 6 Bildern von Lucas Gunder. Musik von J. Hellmesberger jun.

Choreographische Compositionen von Balletmeister Jean Golinelli.

Texte zu „Die weiße Dame“ à 30 ₰, erläuternde Texte zu „Das Licht“ à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Sonntag, den 8. November. (307. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) **Oberon.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 7. November 1891.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:

Die Glocken von Corneville.

Romantisch-komische Operette in 3 Acten (4 Bildern) von Clairville und Gabet.
Musik von Robert Planquette.

Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Minns

Personen:

Henry, Marquis de Corneville	Herr Schnelle.
Gaspard, ein reicher Pächter	Herr Ernst Müller.
Germaine, seine Nichte	Frl. Göhrs.
Serpolette, Magd in seinen Diensten	Frl. Verlan.
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge	Herr Frank.
Der Amtmann	Herr Searle.
Der Notar	Herr Proft.
Der Actuar	Herr Schröder.
Der Beisitzer	Herr Rolf.
Tacholet, Bootsmann	Herr Richter.
Gertrude, Jeanne, Catherine, Mariette, Suzanne, Marguerite, Madelaine, Eva, Bauernmädchen	Fr. Hofer. Frl. Richter. Fr. Schröder. Frl. Roman. Frl. Reich. Frl. Kornecke. Frl. Harl. Frl. Theiß.
Ein Matrose	Herr Gänseknecht.

Bauern, Bäuerinnen, Feldhüter, Matrosen, Schiffsjungen, Kutscher, Domestiken, Mägde.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie zu Ende der Regierung Ludwig's des Vierzehnten.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonntag, den 8. November. **Die Glocken von Corneville.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 8. November 1891.

Der Hüttenbesitzer.

(Anfang 7 Uhr.)

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10½ bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße Nr. 19), sowie von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

SLUB
Wir führen Wissen.